

Die Altfelder Konzerte
mit dem Santec Music Orchestra



Marktheidenfeld

Benefiz- Pfingst-Konzert

Der Geist Gottes -
Sein Wort geht um die ganze Erde

Klassisches Konzert am Sa, 30. Mai 2009, 19.30 Uhr

zugunsten der Tiere

Programm zum *P*ingst-Konzert

L. Boccherini:

Sinfonie in D-Dur, G 490
Allegro, Andante grazioso, Allegro assai

G.F. Händel:

Oratorium "Solomon", HWV 67, Part III:
Sinfonia in B-Dur
"Ankunft der Königin von Sheba"

J.N. Hummel:

Konzert für Trompete und Orchester
in Es-Dur
Allegro con spirito

A. Marcello:

Konzert für Oboe und Orchester
in d-Moll
Adagio

W.A. Mozart:

Sinfonie Nr. 40 in g-Moll, KV 550
Molto Allegro

Pause

L. Mozart:

Kindersinfonie in C-Dur
Allegro

P.I. Tschaikowski:

Aus "Nussknacker-Suite":
Tanz der Rohrflöten in D-Dur
Moderato assai

C. Debussy:

Reverie in g-Moll für Cello und Orchester
Andantino sans lenteur

E. Grieg:

Aus "Peer-Gynt-Suite" Nr. 1 op. 46:
Morgenstimmung
Allegretto pastorale

Mitwirkende:
Santec Music Orchestra
mit internationalen
Gastmusikern

L. Boccherini

(1743 - 1805)

Es gibt wohl keine Instrumentalmusik, die derart einfallsreich, elegant und vergnüglich ist wie die von Luigi Boccherini - so der englische Musikwissenschaftler Charles Burney. Bereits als Zehnjähriger begann seine musikalische Laufbahn. Mit 25 Jahren wurde er direkt von seinem damaligen Aufenthaltsort Paris aus als Kammerkomponist an den Hof von Madrid gerufen. Dort entstanden die meisten seiner schier unzähligen Werke. Die Sinfonie in D-Dur G 490 gibt Zeugnis vom hohen Rang und zugleich der fröhlichen Leichtigkeit der Kompositionen des italienischen Meisters.

G. F. Händel

(1685 - 1759)

G.F. Händel, geboren in Halle an der Saale, war der vollendete Künstler, Reisende und Unternehmer des

18. Jahrhunderts. Er stellte nicht nur eine einzigartige Synthese aus deutscher Instrumental- und italienischer Opernmusik her, sondern stand auch für eine ganze Ära der Musik in England, wo er den größten Teil seines Lebens verbrachte.

Händels kompositorisches Schaffen ist äußerst umfangreich: 46 Opern, zahlreiche Oratorien, Instrumentalwerke, Orgelkonzerte u.v.m. In der Sinfonia in B-Dur "Ankunft der Königin von Sheba" aus dem 3. Teil des Oratoriums "Solomon" verbinden sich Glanz und Glorie mit sensiblen musikalischen Bildern. Die beiden Oboen kommen dabei besonders eindrucksvoll zur Geltung.

J. N. Hummel

(1778 - 1837)

Als Wunderkind gefeiert, reiste der aus Ungarn gebürtige Komponist und Pianist Johann Nepomuk Hummel bereits

als Zehnjähriger durch ganz Europa. In Wien wohnte er im Haus von Mozart, der ihm zwei Jahre lang Unterricht erteilte. Er wirkte als Hofkapellmeister in Eisenstadt, Stuttgart und Weimar. Seine Kompositionen sind dem spätklassischen Stil verpflichtet. 1810 wurde seine einzige Oper "Mathilde von Guise" in Wien uraufgeführt. Wohl eines seiner schönsten Werke ist das Konzert für Trompete und Orchester in Es-Dur. An Joseph Haydn gemahnend, wird die Trompetenstimme leuchtend virtuos über dem fein begleitenden Orchester geführt.

A. Marcello

(1669 - 1747)

Alessandro Marcello, 1669 als Sohn eines venezianischen Advokaten geboren, führte ein

abwechslungsreiches Künstlerleben. Er war ein wichtiges Mitglied des kulturellen Lebens in Venedig und betätigte sich auf den Gebieten Poesie, Philosophie, Mathematik und Musik. Seine Instrumentalmusik zeigt seine umfassende Kenntnis nationaler Stile. Das Konzert für Oboe in d-Moll gefiel J.S. Bach so gut, dass er es zu einem Cembalokonzert umarbeitete.

W. A. Mozart

(1756 - 1791)

Im Jahre 1788 komponierte Mozart ohne Auftrag oder Aussicht auf eine Aufführung seine letzten drei Sinfonien: in Es-Dur, g-Moll und C-Dur. Diese drei Meisterwerke zeigen den Komponisten Mozart auf der Höhe seiner Kunst. Die Reichhaltigkeit an Melodien und Harmonien und die motivische Arbeit weisen deutlich auf die kompositorische Reife Mozarts hin. Der 1. Satz der Sinfonie in g-Moll KV 550 erklingt zu Beginn in verhaltener Schönheit; danach eröffnet sich eine großartige sinfonische Architektur.

L. Mozart

(1719 - 1787)

Die Kindersinfonie ist jedem Musikfreund bestens bekannt, jedoch weiß niemand, wer sie komponiert hat. Lange Zeit wurde sie Joseph Haydn zugeschrieben, danach seinem Bruder Michael Haydn, bald darauf Leopold Mozart. Nach neuesten Erkenntnissen gilt der Tiroler Musiklehrer Edmund Angerer (1740 - 1794) als Verfasser. Er schrieb neben zahllosen Liedern auch Singspiele und Operetten. Die Kindersinfonie reiht sich wunderbar in dieses reiche Schaffen ein. Am heutigen Abend ist sie jedoch ein lustiger musikalischer Spaß.

P. I. Tschaikowski

(1840 - 1893)

Pjotr Iljitsch Tschaikowski, 1840 in Wotkinsk geboren und zunächst Justizbeamter, studierte in St. Peters-

burg Musik, unter anderem bei Anton Rubinstein. Nach elfjähriger Lehrtätigkeit am Moskauer Konservatorium folgte eine rege Dirigententätigkeit in nahezu ganz Europa. Tschaikowski gilt als bedeutendster Komponist der westlich orientierten russischen Schule. Sein Schaffen umfasst Orchesterwerke, Solokonzerte, Kammermusik, Klaviermusik und zahlreiche Ballette. Das Ballett in zwei Akten "Der Nussknacker" nach E.T.A. Hoffmann wurde in St. Petersburg uraufgeführt. Aus den musikalischen Inhalten des Balletts entstand später die Nussknacker-Suite mit dem "Tanz der Rohrflöten", der Weltruhm erlangte.

S. Prokofjew

(1891 - 1953)

Sergej Prokofjew, russischer Pianist und Komponist, wurde mit Balletten wie "Romeo und Julia", mit der musikalischen Erzählung für Kinder

"Peter und der Wolf" und mit Filmmusik bekannt. Nach seinem Studium am St. Petersburger Konservatorium, wo er bald als rebellischer Schöpfer modernistischer Musik galt, ging er bis 1936 ins Ausland: Japan, USA und Paris. "Peter und der Wolf" komponierte und textete er auf Anregung des Moskauer Zentralen Kindertheaters.

C. Debussy

(1862 - 1918)

Mit 12 Jahren schaffte Claude Debussy den Eintritt ins Pariser Konservatorium. Ursprünglich wollte er Konzertpianist werden, aber der tonschöpferische Bereich faszinierte ihn mehr, und er suchte und fand sehr bald seine eigene Tonsprache. Für seine Kantate L'enfant prodigue erhielt er den damals begehrten Prix de Rome.

In dem kurzen Klavierstück "Reverie", heute in einer Fassung für Cello und Orchester aufgeführt, kommt die neue Tonsprache Debussys voll zur Entfaltung.

E. Grieg

(1743 - 1805)

Edvard Grieg, der bedeutendste Komponist Norwegens, entwickelte aus der norwegischen Volksmusik heraus seinen typischen nordisch-lyrischen Tonfall. Besonders kleinere Musikformen lagen ihm: Lieder, Klavierstücke, Kammermusikwerke.

Auf Wunsch von Henrik Ibsen schrieb Grieg 1874/75 zu dessen Drama "Peer Gynt" die tiefempfundene, dem norwegischen Volkston entsprungene Bühnenmusik "Peer Gynt" op.23, 1876 mit Erfolg uraufgeführt. Für Grieg war die Bühnenmusik das perfekte Medium für seine unvergesslichen Charakterstücke. Die "Morgenstimmung" schildert in melodisch wiegenden Klängen den Tagesanbruch im Gebirge.





*Das Saamlinische Werk
der Nächstenliebe an Natur und Tieren
Dein Reich kommt, Dein Wille geschieht
Bete und arbeite
Das Gnadenland
Heimat für Tiere*

Tiere bitten: »Helft uns!«

Heute geht das Wort Gottes durch Prophetenmund um die ganze Erde: die Lehre der Freiheit, des Friedens und der Gerechtigkeit für Mensch, Natur und Tiere. Jesus sagte: "Was ihr dem geringsten eurer Brüder antut, das habt ihr mir getan." In dieser Zeit werden die Schwächsten in unserer Welt, die Tiere, von den Menschen gequält, gefoltert und getötet. Jesus kam nicht nur für die Menschen, sondern



auch für die Tiere. Seine Lehre der Nächstenliebe schließt auch die ganze Schöpfung mit ein. So entsteht durch die weltweite Hilfe vieler Menschen ein Land des Friedens: eine Wiedergutmachung an Natur und Tieren, durch die Lebensraum und Heimat für Tiere geschaffen wird.

Der Erlös des Benefiz-Pfingst-Konzertes und alle Spenden kommen dem Aufbau dieses Landes und den Tieren zugute.

Das Benefiz-Pfingst-Konzert ist ein besonderer Anlass, einige schöne Stunden zu erleben, zu denen auch Ihre Verwandten und Freunde herzlich eingeladen sind.

Eintritt: € 45.- // € 35,- für Schüler, Studenten,

Familien ab 3 Pers.: € 35,- pro Person. Getränke frei.

Eintrittskarte mit kleinem Förderbeitrag für den Lebensraum für Tiere: € 60,-

Benefiz-Erlös für die Tiere auf dem Friedensland der Gabriele-Stiftung

Kartenreservierung bei: Betriebsgesellschaft für Veranstaltungen

Tel.: 0 93 91 / 50 46 50 (Mo-Fr 9-18 Uhr) Fax: 0 93 91 / 50 45 44

Im Internet unter: www.altfelder-konzerte.de oder per E-Mail: info@altfelder-konzerte.de

Veranstalter: Gabriele-Stiftung, Max-Braun-Str. 2, 97828 Marktheidenfeld

Spendenkonto für die Tiere: Kto.-Nr. 206 253, Volksbank Main-Tauber, BLZ 673 900 00

(Vom Ausland: IBAN: DE12 6739 0000 0000 206253, BIC: GENODE61WTH)